

September 2024

Im September 2024 war Sachsen teilweise extremen Witterungsphasen ausgesetzt. In der ersten Monatsdekade wurden noch bis zu sieben heiße Tage mit Temperaturen über 30 °C gezählt. Am 4. meldete Leipzig mit 34,9 °C. einen neuen Septemberrekord für Sachsen. Doch zur Monatsmitte setzte ein markanter Wetterwechsel ein, ausgelöst durch das Unwettertief ANETT über Mittel- und Osteuropa. Intensive Niederschläge und die deutlich sinkenden Temperaturen gaben einen ersten Vorgeschmack auf den Herbst. Im Erzgebirge fielen in den vergangenen 30 Tagen teilweise bis zu 200 l/m². Mit außergewöhnlich hohen 130 l/m² war der Flächenniederschlag mehr als doppelt so hoch wie das langjährige Mittel von 55 l/m², was den September 2024 in die Top Ten der niederschlagsreichsten seit 1881 hob. Das Temperaturmittel erreichte warme 15,6 °C (13,4 °C). Die Sonnenscheindauer summierte sich auf 190 Stunden (148 Stunden). Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.08.2024 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Köllitzsch	85	- 1.020	19,8	k.A.		
Schkeuditz	110	290	17,2	81,0		Der September war zu warm und es fielen auch 20% mehr Niederschläge. Der Monat startete mit 8 richtigen Sommertagen und Trockenheit. Dann folgten 8 kühle Tage mit reichlich Niederschlag. Es folgten noch 10 sommerliche Tage. Der September endete mit 3 kühlen Tagen mit einer Tiefsttemperatur von 4°C. Der Bienenflug war meist verhalten. Es gab über den Monat noch eine leichte Zunahme. Da die Völker wegen vorhandener Vorräte nicht aufgefüttert wurden sind sie wohl schon im Wintermodus. Die Milbenbelastung war offensichtlich gering wie auch die Wespenbelästigung. 2024 zählt neben 2023 zu den besten Honigjahren. Das wurde durch eine sehr gute Sommertracht erreicht.
Strelln	111	- 1.330	17,3	71,0		
Burghammer	111	- 1.160	16,2	70,7		
Dresden I	114					im September haben die Bienen auf der Waage versucht eine Königin nachzuziehen und sind Drohenbrütig geworden. Das Volk wurde aufgelöst. Auslöser war vermutlich die Ameisensäurebehandlung im August. Die Waage wird nun im Oktober unter ein anderes Volk gestellt. Es handelt sich um eins mit einer Königin aus einer Weiselzelle aus dem Zuchtprogramm Varroatoleranz 2033. In Dresden sollen nächstes Jahr viele Drohen von diesen Königinnen fliegen und die Toleranzeigenschaften verbreiten. Ich freue mich mitzumachen. Die Honigernte war gut. Der letzte Honig hat Anteile von Blatthonig und ist dunkel. Die Einfütterung und Behandlung sind abgeschlossen.
Leipzig II Grünau	113	- 400	19,1	k.A.		
Lzg. III Gymnasium	113	- 4.800	17,9	k.A.		
Coswig	120	- 920	17,3	149,8		Das Beobachtungsjahr 2023/24 ist abgeschlossen. Die Bienenvölker sind aufgefüttert und gegen Varroa behandelt. Die Brut der Winterbienen ist voll im Gange. Noch nutzen die Bienen wärmere Temperaturen zum Eintragen von Pollen und Nektar. Im Garten blühen Astern, Dahlien, Sonnenblumen und Phacelia dank ausreichender Niederschläge üppig. Die Bienenvölker sind kräftig entwickelt und gehen gut vorbereitet in den Winter. Der Befall mit Varroa hält sich in normalen Grenzen. Der Ertrag im zurückliegenden Zeitraum fiel wesentlich geringer aus als in den vorherigen Jahren. Wegen des starken Frostes im April gab es in diesem Jahr zum Beispiel keine Robinienblüte. Nur zweimal konnte insgesamt geschleudert werden und teilweise kristallisierte der Honig schon in den Zellen. Nach drei Tagen war er in den Eiern fest. Viel Arbeit für den Imker.
Leipzig I	124	- 1.030	17,6	k.A.		
Liebschützberg	132	- 5.350	k.A.	k.A.		
Schwepnitz	132	- 2.810	16,2	137,8		
Jessen (vorm. Graupa)	164	- 3.820	18,9	k.A.		Der Monat September, 24 war der Monat der absoluten Extreme. Die Höchsttemperatur hatten wir am 7. September mit 45,8 Grad, das ist für diese Jahreszeit deutlich zu warm, die Tiefsttemperatur war am 29. September mit 1,3 Grad zu verzeichnen. Die Bienen haben aber auch diese Temperaturschwankungen wieder sehr gut überstanden. Die Niederschläge waren am Anfang des Monats viel zu niedrig, doch dann kam der viele Regen und das Hochwasser. Davon waren meine Bienen nicht betroffen. Die Futtermittel waren sehr gut, und auch die Stärke der Völker schätze ich mit sehr gut ein. Durch die erneute gezielte Fluglocheinengung war auch in diesem Jahr keine Räubererei zu verzeichnen. Die Wespen, viele Fremdbienen und die Hornissen haben es nicht geschafft in die Völker einzudringen. Für diese Fluglocheinengung habe ich, wie in den Vorjahren das Produkt „ZFFXH 8 Frame Beehive Plastic Entrance Reducer“ genutzt, und somit alle Völker schützen können. Folgende Trachtpflanzen standen zur Verfügung: Bienenweide, Efeu, Weiß- und Rotklee, Kornblume Das Imker-Jahr 2024 ein Jahr war ein Jahr sehr schwieriges Jahr. Zunächst entwickelten sich die Blütenstände an den Obstbäumen sehr gut, doch dann reichte eine Frostnacht aus, um alles zu „zerstören“. Die Bienen fanden keinen Nektar mehr, der Klimawandel kann nicht mehr gelehrt werden.
Döbeln	168	180	17,8	k.A.		
Kamenz	173	410	16,7	104,9		
Nieder Seifersdorf	175	- 5.290	17,8	108,5		Auch im September hielten sich die Arbeiten an den Bienenvölkern in Grenzen. Diese beschränkten sich ausschließlich auf Futterkontrolle und der Bestimmung des Varroabefalls.
Frohburg	176	- 60	17,9	73,9		
Knehlen	178	- 20	16,7	112,2		Anfang des Monats immer noch Zunahmen. Die Mehrzahl der Völker benötigt nur wenig Einfütterung. Hoher Befall mit Varroamilben. Zweite Behandlung startet am 12. September. Nach den Regentagen ab 17. September oft starker Flug in Gelbseif u. a. als Unkraut im Hopfen und auf abgemähten Feldern. Viel Polleneintrag befördert das Brutgeschehen.
Wehlen	180	- 5.960	17,6	k.A.	Läppertracht, Sonnenblumen, Astern, Efeu, Herbstnannemonen	Völker: die Völker haben sich schon sehr zusammengezogen, kein nennenswerter Flug, einige Wasserholer und Pollensammler, also noch Brut, höherer Totenfall als sonst, allerdings waren die Völker auch sehr stark, Anfang September erste stille Räubererei Varroa: Trotz intensiver Behandlung hat sich die Milbe stark entwickelt !! (Apiquard, Oxalsäuredehydrid) Bis jetzt ein gutes Bienenjahr!
Bautzen	186	- 3.060	17,9	93,5		A.G. urlaubsbedingter Abwesenheit fanden keine Arbeiten mehr an den Völkern statt, nachdem zuletzt am 31.08. aufgefüttert wurde. Es können daher auch keine begleitenden Kommentare zum Wetter (z.B. zum Starkregen vom 13.-16.) oder zum Blüheschehen gegeben werden. Einzig von regem Hornissenflug zum Monatsende vor den (eingeeigten) Fluglöchern kann berichtet werden; während Wespen schon im Vormonat kaum auftraten.
Grimma	192	- 4.990	18,2	83,2		Ich kann für August und auch September keine besonderen Aktivitäten berichten. In beiden Monaten haben wir die Völker gegen Varroa behandelt (Ameisensäure), die Varroa-Kontrolle durchgeführt und immer mal wieder nachgefüttert. Die Völker sind ziemlich stark, finden aber leider nicht genügend Futter aus einer Tracht. Deshalb kontrollieren wir regelmäßig das Gewicht der Bienenbeute.
Görlitz	230	- 4.140	17,6	k.A.		
Nossen	243	- 2.240	16,4	15,3		
Oberlichtenau	243	- 2.070	17,5	134,2		
Neukirchen/Pleiße	250	- 2.390	16,6	69,1		Wegen des Urlaubs im Vormonat stand der September ganz im Zeichen der Varroabehandlung. Vom 1. bis 8. September wurden die Völker bei trocken-heißem Wetter endlich mit 60%-iger AS im Nassenheider Verdunster über eine aufgesetzte Flachzarge behandelt. Um die erforderliche Verdunstungsmenge zu erreichen, mußte auf die 2-zargigen Völker jeweils ein zweiter Verdunster nachgerüstet werden. Bei den nachfolgenden Windelkontrollen wurden nicht unerwartet beachtliche Milbenmengen festgestellt (von etlichen 100 bis deutlich über 1000). Erst am Monatsende wurden bei nochmaligen Windelkontrollen fast keine Varroen mehr gefunden. Die meisten Völker haben die Tortur offenbar ganz gut überstanden. Ein Volk wurde allerdings weisellos und erhielt eine Reservekönigin. Das Waagvolk ist leider auf die Größe eines kleinen Ablers geschrumpft und wurde zunächst deutlich eingeeignet. Die hohen Milbenzahlen erklären sich meines Erachtens besonders aus dem Umstand, dass wegen der ausgefallenen Sommertracht deutlich weniger verdeckelte Drohenbrut ausgeschnitten werden konnte. Ob das Versäumen einer früheren Bekämpfungsmaßnahme noch Folgen haben wird, die die Zukunft zeigen. Die 2. Schönwetterperiode vom 17. bis 23.09. sorgte noch für eine positive Überraschung, die sich schon wegen des markanten Geruchs verriet. Ein Buchweizenfeld in 1-2 km Entfernung wurde stark befliegen und lieferte in dieser Woche ca. 5 kg Nektar und Pollen. Damit wurde erst in der 2. Septemberhälfte die einzige nennenswerte Zunahme seit dem Ende der Rapsblüte erzielt!! Das geschrumpfte Waagvolk konnte daran leider nicht teilhaben.
Kirschau	330	- 1.320	15,1	199,4		
Mohorn	340	- 8.510	15,8	123,4		
Zittau	363	2.760	18,0	65,3		Zum Monatsanfang und nach den starken Regenfällen in der Monatsmitte war der September sehr warm. Es gab noch ausreichend Tracht, so dass insgesamt ein Gewichtszuwachs zu verzeichnen war. Die Völker haben noch nicht ganz das sichere Wintergewicht, deshalb wird im Oktober bei wärmeren Wetter ein wenig nachgefüttert.
OS Hartenstein	365	- 1.000	17,6	k.A.		

September 2024

Im September 2024 war Sachsen teilweise extremen Witterungsphasen ausgesetzt. In der ersten Monatsdekade wurden noch bis zu sieben heiße Tage mit Temperaturen über 30 °C gezählt. Am 4. meldete Leipzig mit 34,9 °C. einen neuen Septemberrekord für Sachsen. Doch zur Monatsmitte setzte ein markanter Wetterwechsel ein, ausgelöst durch das Unwettertief ANETT über Mittel- und Osteuropa. Intensive Niederschläge und die deutlich sinkenden Temperaturen gaben einen ersten Vorgeschmack auf den Herbst. Im Erzgebirge fielen in den vergangenen 30 Tagen teilweise bis zu 200 l/m². Mit außergewöhnlich hohen 130 l/m² war der Flächenniederschlag mehr als doppelt so hoch wie das langjährige Mittel von 55 l/m², was den September 2024 in die Top Ten der niederschlagsreichsten seit 1881 hob. Das Temperaturmittel erreichte warme 15,6 °C (13,4 °C). Die Sonnenscheindauer summierte sich auf 190 Stunden (148 Stunden). Quelle: DWD

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.08.2024 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Chemnitz	380	- 3.400	15,2	148,1		Der letzte Monat des Bienenjahres zeigte uns nochmal einen schönen Sommer. Einige Tage bringen Temperaturen bis 30 Grad. Erst ab dem 10. des Monats kommt wechselhaftes Wetter auf. Endlich fällt auch wieder Regen um die Trockenheit etwas zu lindern. Die Bienen finden immer etwas Tracht. Die Pollenversorgung ist gut. Die dritte Dekade bringt dann das gewohnte Septemberwetter. Das Trachtjahr kann ich als ein gutes Trachtjahr für unsere Bienen einschätzen. Es wird zusätzlich als ein großes Melezitosejahr in die Trachtgeschichte eingehen.
Reudnitz	391	- 6.180	15,5	122,5		nach den arbeitsreichen Wochen bis zum Ausklang des letzten Monats konnte ich den September schon mal etwas ruhiger an gehen. Die Völker sind für den Winter gut vorbereitet und aufgefüttert. Auf eine Milbenbehandlung konnte ich verzichten, da nach regelmäßiger Kontrolle der Windel kaum erwähnenswerter Milbenfall beobachtet werden konnte. Nun bleibt einfach abzuwarten, wie sich der Herbst weiter entwickelt und ob nicht doch noch irgendwo eine Trachtquelle entsteht, die unsere Immen vor neue Herausforderungen stellt. In diesen Sinne wünsche ich uns und unseren Völkern eine Gute Zeit.
Plauen	412	- 1.940	15,0	k.A.		
Kemtau	450	- 4.400	15,70	141,5		Die Völker flogen fast täglich und trugen auch noch etwas Pollen ein. Völlig unerklärlich war die Milbenentwicklung. Von einer Woche auf die andere erhöhte sich der Milbenfall in einigen Völkern von 10 bis 20 auf 100 bis 300! Auch die durchgeführte Ameisensäurebehandlung brachte sehr unterschiedliche Ergebnisse. Von 50 bis über 1000 pro Volk! Ich habe dafür keine Erklärung. Hoffen wir auf eine gute Überwinterung!
Bösenbrunn	465	- 3.530	18,5	79,4	seit 02.: Fette Henne Herbstastern	Das Waagstockvolk wurde mit 12,5kg Apiinvert eingefüttert und überwintert einzargig. Bis zum heutigen Tag wurden am Volk keine Arbeiten durchgeführt. Das Volk besetzt im Moment die ganze Zarge.
Großolbersdorf	480	- 3.620	15,8	86,7		
Markneukirchen	505	- 7.820	15,5	96,0		im September haben wir noch gefüttert und die Milbe im Blick gehabt. Meinen Blühkalender habe ich schwer vernachlässigt und kann leider keine Aussagen mehr machen. Viele Stunden habe ich in diesem Monat mit Honig rühren und abfüllen verbracht. Nun wird es ruhiger.
Annaberg	550	- 3.730	13,9	261,2		Dieser September wird vermutlich lange aus dem statistischen Durchschnitt herausstechen: 2611 Niederschlag je qm, normal gewesen wären 61. "Natürlich" war er auch wieder zu warm, etw 2 Grad über Soll. Jedoch bot das warme Wetter auch gute Möglichkeiten zur Varroabehandlung, mit teils starkem Effekt. Mit Ameisensäure behandelte Völker gingen kurz aus der Brut, entwickelten sich aber wieder normal. Allgemein machen die Völker einen starken Eindruck. Letzte Reste von Melezitosehonig wurden vor Ort entdeckt und von den Bienen in Brut umgesetzt. Die Völker hatten meist noch starke Vorräte an Blütenhonig, was eine deutliche Futterersparnis darstellt. Es wird nach wie vor stark Pollen eingetragen, wobei der Efeu das Gros ausmacht.
Zschorlau	555	- 5.480	14,6	137,0		Das Wetter in der ersten Dekade war sommerlich, ehe es nachfolgend kühler und wechselhafter wurde. Auch gab es mit 137l Regen viel Niederschlag. Die Auffütterung der Bienen verlief ohne Probleme, wo es nötig war wurden die Königinnen getauscht, auch das Waagvolk bekam eine neue. In der Nähe des Bienenstandes befinden sich Äcker mit Phazelia und Senf, auch davon wurde noch gut Pollen eingetragen. Die Wespenplage war mit dem kühleren Wetter vorbei. Auch ein in der unmittelbaren Nachbarschaft des Standes befindliches Nest von Hornissen zeigte keinen Flugbetrieb mehr. Ein sehr arbeitsreiches Bienenjahr geht zu Ende und wird durch diesen immensen Melezitoseeintrag noch lange in Erinnerung bleiben.
Bad Gottleuba (vorm.Altenberg)	630	- 1.340	17,6	128,7		
Reitzenhain	750	- 4.530	13,7	78,0		
Durchschnitt -		3.029				